

# **Inhaltsübersicht**

**Bearbeiterverzeichnis — VII**

**Abkürzungsverzeichnis — XXIX**

**Literaturverzeichnis — XXXIII**

## **Kapitel 1**

### **Häufige Fragen zum Verständnis des Kartellrechts — 1**

- A. Allgemeines — 1**
- B. Verschärfte Regeln für marktbeherrschende Unternehmen — 16**
- C. Fusionskontrolle — 20**
- D. Deutsches und Europäisches Kartellrecht — 23**

## **Kapitel 2**

### **Überblick – Relevanz des Kartellrechts**

**für die unternehmerische Praxis — 27**

- A. Wettbewerber kontaktieren — 27**
- B. Geschäftspartner binden — 38**
- C. Marktmacht einsetzen — 49**

## **Kapitel 3**

### **Haftung von Unternehmen und Verbänden — 57**

- A. Grundlagen — 57**
- B. Verantwortlichkeit für kartellrechtskonformes Verhalten — 57**
- C. Verantwortlichkeit von Unternehmen und ihren Mitarbeitern — 60**
- D. Verantwortlichkeit von Verbänden — 87**

## **Kapitel 4**

### **Vertriebssysteme und Kartellrecht — 97**

- A. Aufbau eines Vertriebssystems und Reichweite des Kartellrechts — 97**
- B. Die Vertikal-GVO – Kartellrechtliche Spielregeln  
für den Vertrieb — 107**
- C. Einflussnahme auf die Preisgestaltung von Vertriebspartnern — 113**
- D. Internet-Vertrieb — 124**
- E. Rabatt- und Bonussysteme — 131**

**Kapitel 5  
Kooperationen mit Wettbewerbern — 147**

- A. Gegenstand dieses Kapitels und kurze Einordnung im System des Kartellrechts — 147
- B. Einzelne horizontale Kooperationen — 150
- C. Exkurs: Horizontale Zugangsbeschränkung zu standardessentiellen Patenten als Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung — 188
- D. Zusammenfassung und Checkliste — 191

**Kapitel 6  
Vertragliche Vereinbarungen über Wettbewerbsverbote, Gebiets- und Kundenschutz — 193**

- A. Wettbewerbsverbote — 194
- B. Kundenschutzklauseln — 215
- C. Beschränkung des Verkaufs an bestimmte Kundengruppen — 217
- D. Gebietsbeschränkungen — 219
- E. Verwendungsbindungen — 221

**Kapitel 7  
Unternehmens- und Immobilientransaktionen — 223**

- A. Fusionskontrolle in der EU und in Deutschland — 223
- B. Fusionskontrolle in anderen Ländern — 246
- C. Wettbewerbsverbote im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen — 247
- D. Informationsaustausch im Vorfeld von M&A-Transaktionen — 255
- E. Checkliste: Fusionskontrolle bei Unternehmens- und Immobilientransaktionen — 260

**Kapitel 8  
Privatrechtliche Geltendmachung und Abwehr  
kartellrechtlicher Ansprüche — 263**

- A. Offensive Durchsetzung des Kartellrechts vor den Zivilgerichten — 263
- B. Rechtliche Grundlagen — 265
- C. Vorbereitung kartellzivilrechtlicher Ansprüche durch Akteneinsicht — 270
- D. Geltendmachung einzelner kartellrechtlicher Ansprüche — 279
- E. Klassische Einwände zur Abwehr einzelner kartellrechtlicher Ansprüche — 305
- F. Grenzüberschreitende Sachverhalte — 309

**Kapitel 9**

**Eckpunkte einer effektiven Kartellrechts-Compliance — 313**

- A. Offensives und defensives Auftreten im Wettbewerb — 314**
- B. Präventionsmaßnahmen zur Gewährleistung kartellrechtskonformen Verhaltens — 325**
- C. Wirksame Reaktion bei der Aufdeckung von Kartellrechtsverstößen — 339**
- D. Zusammenfassung „Kehrwochenprinzip“ — 345**

**Kapitel 10**

**Checklisten — 347**

# Inhaltsverzeichnis

Bearbeiterverzeichnis — VII

Abkürzungsverzeichnis — XXIX

Literaturverzeichnis — XXXIII

## Kapitel 1

### Häufige Fragen zum Verständnis des Kartellrechts — 1

#### A. Allgemeines — 1

- I. Was ist ein „Kartell“? — 1
  - II. Betrifft das Kartellrecht ausschließlich Kartelle? — 1
  - III. Welchen Zweck verfolgt das Kartellrecht? — 2
  - IV. Gilt das Kartellrecht nur zwischen Wettbewerbern? — 2
  - V. Unter welchen Voraussetzungen sind Unternehmen „Wettbewerber“? — 3
  - VI. Welche gesetzlichen Regelungen gelten im Kartellrecht? — 4
  - VII. Gilt das Kartellrecht für Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen? — 4
  - VIII. Können Wettbewerbsbeschränkungen ausnahmsweise zulässig sein? — 5
  - IX. Wie werden Kartellrechtsverstöße aufgedeckt? — 6
  - X. Wann verjährnen Kartellrechtsverstöße? — 7
  - XI. Kann man „kritische“ Vertragsklauseln den Kartellbehörden vorab zur Freigabe vorlegen? — 8
  - XII. Erhält ein Unternehmen ein Schreiben einer Kartellbehörde, ist es dann in jedem Fall Gegenstand eines Kartellverfahrens? — 9
  - XIII. Wird jeder Kartellrechtsverstoß mit einer Geldbuße geahndet? — 10
  - XIV. Wie berechnet sich eine Geldbuße im Einzelfall? — 10
  - XV. Welche weiteren Folgen können Kartellrechtsverstöße nach sich ziehen? — 12
  - XVI. Kann die Ahndung eines Kartellrechtsverstoßes durch eine gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung vermieden werden? — 13
  - XVII. Gibt es Bagatellschwellen für die Anwendung des Kartellrechts? — 14
  - XVIII. Gelten für alle Unternehmen die gleichen Regeln? — 15
  - XIX. Welche Sachverhalte regeln die Kartellbehörden und welche Sachverhalte regeln die Zivilgerichte? — 15
- B. Verschärfte Regeln für marktbeherrschende Unternehmen — 16
- I. Warum gelten für marktbeherrschende Unternehmen strengere Regelungen? — 16
  - II. Unter welchen Voraussetzungen ist ein Unternehmen „marktbeherrschend“? — 17

- III. Welches Verhalten marktbeherrschender Unternehmen ist missbräuchlich? — 18
- IV. Können bestimmte Verhaltensweisen marktbeherrschender Unternehmen gerechtfertigt sein? — 19
- C. Fusionskontrolle — 20
  - I. Welche Aufgaben nehmen die Kartellbehörden im Rahmen der „Fusionskontrolle“ wahr? — 20
  - II. Unter welchen Voraussetzungen müssen Transaktionen zur Fusionskontrolle angemeldet werden? — 20
  - III. In welchem Umfang gilt die Freigabe eines Zusammenschlussvorhabens? — 22
- D. Deutsches und Europäisches Kartellrecht — 23
  - I. Wann findet das deutsche Kartellrecht Anwendung und wann das Europäische Kartellrecht? — 23
  - II. Unter welchen Voraussetzungen ist das Bundeskartellamt zuständig und unter welchen Voraussetzungen die Europäische Kommission? — 24
  - III. Unter welchen Voraussetzungen sind die deutschen Gerichte zuständig und unter welchen Voraussetzungen die Europäische Gerichtsbarkeit? — 25

## **Kapitel 2**

### **Überblick – Relevanz des Kartellrechts für die unternehmerische Praxis — 27**

- A. Wettbewerber kontaktieren — 27
  - I. Vereinbarungen eingehen — 27
    - 1. Vereinbarung „zwischen Wettbewerbern“ — 28
    - 2. „Spürbar wettbewerbsbeschränkende Wirkung“ oder „spürbar wettbewerbsbeschränkender Zweck“ der Vereinbarung — 30
    - 3. Möglichkeiten einer Freistellung  
(ausnahmsweise Zulässigkeit) — 31
      - a) Einzelfreistellungen — 31
      - b) Freistellung bestimmter typischer Fallkonstellationen  
(Gruppenfreistellung) — 32
  - II. Informationen austauschen — 33
    - 1. Zulässiger Informationsaustausch — 33
      - a) Informationen ohne Marktbezug — 34
      - b) Echt öffentliche Informationen — 34
      - c) Historische Informationen — 35
      - d) Hinreichend aggregierte Informationen — 35
      - e) Unkenntlich gemachte Informationen — 36
    - 2. Unzulässiger Informationsaustausch — 36

B.	Geschäftspartner binden — 38
I.	Vertragsinhalte beeinflussen — 38
II.	Ausschließlichkeit bewirken — 42
III.	Verwendungen einschränken — 45
C.	Marktmacht einsetzen — 49
I.	Geschäftsbedingungen fordern — 49
II.	Diskriminierend handeln — 50
III.	Ausschließlichkeit bewirken — 51
IV.	Boni und Rabatte mit Sogwirkung gewähren — 51
V.	Niedrigpreise setzen — 53
VI.	Geschäfte koppeln — 54
VII.	Geschäfte verweigern — 54

## Kapitel 3

### Haftung von Unternehmen und Verbänden — 57

A.	Grundlagen — 57
B.	Verantwortlichkeit für kartellrechtskonformes Verhalten — 57
I.	Rechtliche Selbsteinschätzung ist Pflicht — 58
II.	Hohe Anforderungen an Entschuldigungsgründe — 58
C.	Verantwortlichkeit von Unternehmen und ihren Mitarbeitern — 60
I.	Verantwortlichkeit für vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung kartellrechtlicher Risiken (Compliance) — 61
II.	Verantwortlichkeit nach Begehung eines Kartellrechtsverstoßes — 63
1.	Handlungspflichten bei Anhaltspunkten für einen Kartellrechtsverstoß im Unternehmen — 64
2.	Verhängung von Geldbußen gegen Unternehmen — 65
a)	Grundsätze der Bußgeldhaftung von Unternehmen — 65
aa)	Bußgeldhaftung im Europäischen Kartellrecht — 66
ab)	Bußgeldhaftung im deutschen Kartellrecht — 67
b)	Bußgeldhaftung bei Joint Ventures (Gemeinschaftsunternehmen) — 69
ba)	Haftungsverteilung im Europäischen Kartellrecht — 69
bb)	Haftungsverteilung im deutschen Kartellrecht — 70
c)	Bußgeldrisiko von Finanzinvestoren — 70
d)	Haftung des Unternehmenserwerbers (Rechtsnachfolge) — 71
da)	Bußgeldverteilung im Europäischen Kartellrecht — 71
db)	Rechtsnachfolge in die Bußgeldhaftung im deutschen Kartellrecht — 72

3. Verhängung von Geldbußen gegen natürliche Personen — 74
  - a) Keine persönliche Bußgeldhaftung im Europäischen Kartellrecht — 74
  - b) Persönliche Bußgeldhaftung im deutschen Kartellrecht — 74
    - ba) Bußgeldhaftung kartellbeteiligter Mitarbeiter — 74
    - bb) Bußgeldhaftung von Betriebsinhaber und Führungspersonal — 75
  - bc) Keine Bußgeldhaftung von Aufsichtsratsmitgliedern — 76
- c) Möglichkeiten der internen Erstattung persönlicher Bußgelder — 76
  - ca) Unzulässigkeit vorheriger Freistellungs- oder Erstattungszusagen — 76
  - cb) Zulässigkeit nachträglicher Erstattungszusagen — 77
  - cc) Zulässigkeit des Abschlusses einer D&O-Versicherung für persönliche Geldbußen — 78
4. Strafbarkeit bestimmter Arten von Kartellrechtsverstößen — 78
5. Schadensersatzpflicht gegenüber Kartellgeschädigten — 80
  - a) Schadensersatzpflicht des Unternehmens im Außenverhältnis — 80
  - b) Schadensersatzpflicht von Unternehmensmitarbeitern im Außenverhältnis — 80
6. Schadensersatzpflicht von Mitarbeitern gegenüber dem eigenen Unternehmen (Innenregress) — 81
  - a) Schadensersatzpflicht kartellbeteiligter Mitarbeiter — 82
  - b) Schadensersatzpflicht nicht-kartellbeteiligter Führungskräfte — 83
  - c) Schadensersatzpflicht des Aufsichtsrats — 85
    - ca) Haftung des Aufsichtsrats bei unterlassener Kontrolle des Vorstands — 86
    - cb) Haftung des Aufsichtsrats bei pflichtwidrigem Verzicht auf die Geltendmachung von Schadensersatz gegenüber dem Vorstand — 87
- D. Verantwortlichkeit von Verbänden — 87
  - I. Verbände als Haftungsverantwortliche im Kartellrecht — 88
  - II. Typische kartellrechtliche Haftungsrisiken in der Verbandsarbeit — 89
    1. Kartellrechtswidriger „Beschluss einer Unternehmensvereinigung“ — 89
    2. Kartellrechtswidrige Ablehnung einer Verbandsmitgliedschaft — 90
    3. Verband als beteiligter „Veranstalter“ von Kartellrechtsverstößen seiner Mitglieder — 92

4. Sonderfall: Verband als Katalysator eines Marktinformationssystems — 94
III. Ausfallhaftung der Verbandsmitglieder für den Verband — 96
<b>Kapitel 4</b>
<b>Vertriebssysteme und Kartellrecht — 97</b>
A. Aufbau eines Vertriebssystems und Reichweite des Kartellrechts — 97
I. Grundsätzliche strategische Vorfragen — 97
1. Folgenabwägung bei unterschiedlichen Ausgestaltungsformen — 97
2. Anwendung des Kartellrechts auf unterschiedliche Vertriebsformen — 98
a) Handelsvertreter und Kartellrecht — 98
b) Kartellrechtliche Behandlung anderer Vertriebsformen — 102
ba) Vertragshändler — 102
bb) Sonstige Händler — 103
bc) Franchisenehmer — 103
3. Zusammenfassung — 104
II. Vertriebssysteme mit qualifiziertem Anforderungsprofil, insbesondere selektiver Vertrieb — 104
1. Allgemeine Erwägungen — 104
2. Qualitative und quantitative Vertriebssysteme — 105
B. Die Vertikal-GVO – Kartellrechtliche Spielregeln für den Vertrieb — 107
I. Anwendungsbereich der Vertikal-GVO — 107
1. Verhältnis der Vertikal-GVO zu anderen Gruppenfreistellungsverordnungen — 107
2. Anwendbarkeit zwischen Lieferanten und Abnehmern — 108
3. Anwendbarkeit gegenüber Verbrauchern und Wettbewerbern — 109
II. Marktanteilsschwellen — 110
III. Kernbeschränkungen („schwarze Klauseln“) — 111
IV. Nicht freigestellte Beschränkungen („graue Klauseln“) — 112
C. Einflussnahme auf die Preisgestaltung von Vertriebspartnern — 113
I. Unterschiede bei verschiedenen Vertriebssystemen — 113
II. Unverbindliche Preisempfehlungen und verbotene Preisbindung der zweiten Hand — 114
1. Grundsätze — 114
2. Druckausübung und wirtschaftliche Anreize als verbotene Preisbindung der zweiten Hand — 115
3. Zulässige Möglichkeiten der Preisbindung und -steuerung — 122

4. Risiken bei der Berufung auf nicht-existente Preisbindungen — 124
<b>D. Internet-Vertrieb — 124</b>
I. Häufige Frage- und Problemstellungen — 124
1. Totalverbot des Internet-Vertriebs — 125
2. Verbot des Vertriebs über Internet-Plattformen — 125
3. Doppelpreissysteme — 127
4. Bestpreisklauseln im Online-Handel — 128
5. Förderung des stationären (Offline-)Handels — 129
II. Gestaltungsspielräume im selektiven Vertrieb — 130
<b>E. Rabatt- und Bonussysteme — 131</b>
I. Kartellrechtliche Relevanz der Rabatt- und Bonusgestaltung — 131
II. Besonderheiten für marktbeherrschende und marktstarke Unternehmen — 133
III. Kartellrechtliche Einordnung verschiedener Formen von Rabatten und Boni — 134
1. Diskriminierungsmissbrauch — 134
a) Rabattdiskriminierung — 134
b) Rabattspreizung — 135
2. Behinderungsmissbrauch — 136
a) Kartellrechtlich unbedenkliche Rabatte und Boni — 137
b) Mengenrabatte und -boni — 137
c) Treuerabatte und -boni — 138
ca) Ausschließlichkeits- bzw. Gesamtrabatte — 139
cb) Rabatte und Boni mit „Sogwirkung“ — 140
d) Sonderfälle des Behinderungsmissbrauchs: „Hochzeitsrabatte“, „Paketrabatte“ und „Kosten-Preis-Schere“ — 142
3. Faustformeln für die Praxis — 144

## **Kapitel 5**

### **Kooperationen mit Wettbewerbern — 147**

<b>A. Gegenstand dieses Kapitels und kurze Einordnung im System des Kartellrechts — 147</b>
I. Art. 101 AEUV und § 1 GWB — 148
II. Örtlicher und sachlicher Anwendungsbereich — 150
<b>B. Einzelne horizontale Kooperationen — 150</b>
I. Arbeitsgemeinschaften — 150
1. Wesen der Arbeitsgemeinschaft — 150
2. Besonderheiten bei Arbeitsgemeinschaften — 151
3. Bietergemeinschaften — 152

- 4. Einspringen bei Lieferengpässen — 154
  - 5. Gemeinsame Nutzung von Produktions-, Lager- oder Transportkapazitäten — 155
  - 6. Bildung von Bieterkonsortien in M&A-Transaktionen — 155
- II. Einkaufsgemeinschaften — 156
- 1. Allgemeine Aspekte — 156
  - 2. Besonderheiten zum Aspekt der Wettbewerbsbeschränkung — 156
  - 3. Besonderheiten zum Aspekt der Spürbarkeit und der Freistellung — 157
- III. Vertriebsgemeinschaften — 158
- 1. Allgemeine Aspekte — 158
  - 2. Vertriebskooperationen zwischen Wettbewerbern — 159
  - 3. Vertriebskooperationen zwischen Nicht-Wettbewerbern im Horizontalverhältnis — 160
- IV. Forschungs- und Entwicklungskooperationen — 161
- 1. Allgemeine Aspekte — 161
  - 2. Regelungen nach der F&E-GVO — 163
    - a) Anwendbarkeit der F&E-GVO — 163
    - b) Marktanteilsschwellen — 164
    - c) Kernbeschränkungen — 165
    - d) Nicht gruppenfreigestellte Beschränkungen — 166
    - e) Weitere Freistellungsvoraussetzungen nach der F&E-GVO — 167
  - 3. Einzelne Problembereiche und Beispiele — 169
    - a) Forschungs- und Entwicklungsaufträge sowie Forschungs- und Entwicklungsverträge zwischen Industrieunternehmen und staatlichen oder privaten Forschungsunternehmen — 169
    - b) Exklusivitätsvereinbarungen — 170
    - c) Lizenzgewährung zwischen Wettbewerbern — 172
  - 4. Zusammenfassung und Checkliste — 172
- V. Spezialisierungsvereinbarungen — 173
- 1. Allgemeine Aspekte — 173
  - 2. Anwendbarkeit der Spezialisierungs-GVO — 174
    - a) Marktanteilsschwellen — 174
    - b) Kernbeschränkungen — 174
- VI. Technologietransfer-Vereinbarungen — 175
- 1. Allgemeine Aspekte — 175
  - 2. Anwendbarkeit der TT-GVO — 176
    - a) Marktanteilsschwellen — 178
    - b) Kernbeschränkungen — 178
      - ba) Kernbeschränkungen zwischen Wettbewerbern — 179

bb) Kernbeschränkungen zwischen Nicht-Wettbewerbern — 180
c) Nicht gruppenfreigestellte Beschränkungen — 181
ca) Exklusive Rücklizenzierungsverpflichtungen — 181
cb) Nichtangriffs- und Kündigungsklauseln — 181
3. Einzelne Problembereiche — 183
a) Standardessentielle Patente — 183
b) Technologiepools — 185
c) Gerichtliche und außergerichtliche Vergleiche — 187
C. Exkurs: Horizontale Zugangsbeschränkung zu standardessentiellen Patenten als Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung — 188
1. Marktbegrenzung und marktbeherrschende Stellung — 189
2. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung — 189
3. Kartellrechtlicher Zwangslizenzeinwand — 191
D. Zusammenfassung und Checkliste — 191

## **Kapitel 6**

### **Vertragliche Vereinbarungen über Wettbewerbsverbote, Gebiets- und Kundenschutz — 193**

A. Wettbewerbsverbote — 194
I. Weite Begrifflichkeit des „Wettbewerbsverbots“ im deutschen und Europäischen Kartellrecht — 195
II. Wettbewerbsverbote zwischen Wettbewerbern — 196
1. Wettbewerbsverbot zu Lasten des Veräußerers in einem Unternehmenskaufvertrag — 196
2. Wettbewerbsverbote zwischen den Beteiligten eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) — 197
3. Wettbewerbsverbote auf unterschiedlichen Produktions- oder Handelsstufen — 197
III. Wettbewerbsverbote zwischen Nicht-Wettbewerbern — 198
1. Kartellrechtlich grundsätzlich zulässige Klauseln — 198
a) Räumlich, sachlich und zeitlich unbegrenzte Wettbewerbsverbote zum Schutz des Know-hows einer Vertragspartei — 198
b) Auf die Vertragslaufzeit beschränktes Wettbewerbsverbot zu Lasten des Abnehmers in Räumlichkeiten im Eigentum des Lieferanten — 201
c) Wettbewerbsverbote zu Lasten des Lieferanten — 201

- d) Zeitlich, räumlich und sachlich beschränkte Wettbewerbsverbote zu Lasten des Abnehmers während der Vertragslaufzeit — 203
  - da) Zeitlicher Umfang — 204
  - db) Sachlich-gegenständlicher Umfang — 205
  - dc) Räumliche Reichweite — 206
- e) Zeitlich, räumlich und sachlich beschränkte Wettbewerbsverbote zu Lasten des Abnehmers nach Ende der Vertragslaufzeit — 207
- 2. Kartellrechtlich grundsätzlich unzulässige Klauseln — 209
- 3. Treuwidrigkeit der Berufung auf ein Wettbewerbsverbot im Einzelfall — 209
  - a) Treuwidrigkeit der Berufung auf die Wirksamkeit des Wettbewerbsverbots — 210
  - b) Treuwidrigkeit der Berufung auf die Unwirksamkeit eines Wettbewerbsverbots — 210
- 4. Konkurrenzschutzklauseln in Grundstücks mietverträgen — 211
  - a) Konkurrenzschutzklauseln zu Gunsten gewerblicher Mieter — 211
  - b) Radiusklauseln zu Lasten gewerblicher Mieter — 213
- B. Kundenschutzklauseln — 215
- C. Beschränkung des Verkaufs an bestimmte Kundengruppen — 217
- D. Gebietsbeschränkungen — 219
- E. Verwendungsbindungen — 221

## Kapitel 7

### Unternehmens- und Immobilientransaktionen — 223

- A. Fusionskontrolle in der EU und in Deutschland — 223
  - I. Verantwortlichkeit für die Anmeldung — 223
    - 1. Gesetzliche Bestimmungen — 223
    - 2. Regelungen im Unternehmenskaufvertrag — 224
  - II. Anmeldepflichtige Tatbestände — 225
    - 1. Zusammenschlusstatbestände im deutschen Recht — 225
      - a) Vermögenserwerb — 226
      - b) Kontrollerwerb — 227
        - aa) Gegenstand der Kontrolle — 227
        - bb) Mittel der Kontrolle — 227
        - cc) Gemeinsame Kontrolle — 228
      - c) Anteilserwerb — 229
      - d) Erwerb wettbewerblich erheblichen Einflusses — 230
    - 2. Zusammenschlusstatbestände im EU-Recht — 231

a)	Fusion — 231
b)	Der Kontrollerwerb — 232
c)	Gründung eines Vollfunktions-Gemeinschaftsunternehmens — 232
3.	Umsatzschwellen — 233
4.	Behördliche Zuständigkeiten, Kosten und Verweisungsmöglichkeiten — 235
5.	Vorgehen bei Unsicherheit über die Anmeldepflicht — 236
III.	Folgen bei Nichtanmeldung — 237
1.	Zivilrechtliche Unwirksamkeit/Entflechtungsverfahren — 237
2.	Bußgeldrisiko wegen Verstoßes gegen das Vollzugsverbot — 238
3.	Vorgehen in der Praxis — 238
IV.	Form und Inhalt der Anmeldung — 239
V.	Verfahren — 240
1.	Vorabkonsultation — 240
2.	Prüfverfahren — 240
VI.	Materielle Prüfung und Entscheidung — 242
1.	Freigabe — 242
2.	Freigabe unter Bedingungen/Auflagen — 242
3.	Untersagung — 243
VII.	Rechtsschutzmöglichkeiten der Zusammenschlussbeteiligten — 243
VIII.	Einwände Dritter — 244
IX.	Besonderheiten bei Immobilientransaktionen — 246
B.	Fusionskontrolle in anderen Ländern — 246
C.	Wettbewerbsverbote im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen — 247
I.	Wettbewerbsverbote im Zusammenhang mit der Übernahme eines Unternehmens — 248
1.	Notwendigkeit des Wettbewerbsverbots in zeitlicher Hinsicht — 249
2.	Unmittelbare Verbindung des Wettbewerbsverbots zum Gegenstand des Zusammenschlusses in räumlicher, sachlicher und personeller Hinsicht — 249
a)	Räumlicher Geltungsbereich — 249
b)	Sachlicher Geltungsbereich — 250
c)	Betroffener Personenkreis — 251
II.	Wettbewerbsverbote im Zusammenhang mit der Gründung eines Vollfunktions-Gemeinschaftsunternehmens — 252
1.	Notwendigkeit des Wettbewerbsverbots in zeitlicher Hinsicht — 252
2.	Unmittelbare Verbindung des Wettbewerbsverbots zum Gegenstand des Gemeinschaftsunternehmens in räumlicher, sachlicher und personeller Hinsicht — 253

<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Räumlicher Geltungsbereich — 253</li> <li>b) Sachlicher Geltungsbereich — 253</li> <li>c) Betroffener Personenkreis — 253</li> </ul>
<p>III. Folgen kartellrechtswidriger Wettbewerbsverbote — 254</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Zivilrechtliche Folgen — 254</li> <li>2. Kartellrechtliche Folgen — 255</li> </ul>
<p>D. Informationsaustausch im Vorfeld von M&amp;A-Transaktionen — 255</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>I. Allgemeine Grundsätze des Informationsaustauschs — 255           <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Abgestimmte Verhaltensweise — 256</li> <li>2. Bewirkung einer Wettbewerbsbeschränkung — 256</li> </ul> </li> <li>II. Anwendung dieser Grundsätze auf den Informationsaustausch im Vorfeld von M&amp;A-Transaktionen — 256           <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Art der Erwerbsinteressenten — 257</li> <li>2. Maßnahmen zur Risikobegrenzung — 257               <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Weitergabe von strategischen Informationen auf „need-to-know-Basis“ — 257</li> <li>b) Stufenweises Vorgehen bei der Informationsweitergabe — 258</li> <li>c) Beschränkung der Informationskanäle — 259</li> <li>d) Geheimhaltungsvereinbarung — 259</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
<p>E. Checkliste: Fusionskontrolle bei Unternehmens- und Immobilientransaktionen — 260</p>

## Kapitel 8

### Privatrechtliche Geltendmachung und Abwehr kartellrechtlicher Ansprüche — 263

<p>A. Offensive Durchsetzung des Kartellrechts vor den Zivilgerichten — 263</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>I. Wer klagt gegen wen? – Einschätzung der Erfolgschancen — 263</li> <li>II. Kartellverwaltungsrecht und Kartellzivilrecht — 264</li> </ul>
<p>B. Rechtliche Grundlagen — 265</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>I. § 33 GWB — 265           <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Anspruchsberechtigung — 265</li> <li>2. Der weitere Regelungsgehalt des § 33 GWB — 266</li> </ul> </li> <li>II. Besonderheiten im Europäischen Recht — 268           <ul style="list-style-type: none"> <li>1. „Jedermann“-Rechtsprechung des EuGH — 268</li> <li>2. Äquivalenz- und Effektivitätsgrundsatz — 269</li> </ul> </li> </ul>
<p>C. Vorbereitung kartellzivilrechtlicher Ansprüche durch Akteneinsicht — 270</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>I. Ausgangslage — 270</li> <li>II. Akteneinsicht im Kartellverwaltungs- und Kartellbußgeldverfahren — 271</li> </ul>

1.	Zugang zu den bei der Europäischen Kommission geführten Akten — 271
2.	Zugang zur Verfahrensakte deutscher Kartellbehörden — 273
3.	Keine Akteneinsicht in Kronzeugenanträge und Settlement-Unterlagen — 275
III.	Die Beweiserleichterung des § 142 ZPO — 276
IV.	Gerichtliche Einsicht in Akten der Staatsanwaltschaft (§ 474 StPO) — 278
D.	Geltendmachung einzelner kartellrechtlicher Ansprüche — 279
I.	Grundlagen der gerichtlichen Geltendmachung — 279
II.	Feststellungsklage — 280
1.	Besonderes Feststellungsinteresse — 280
2.	Anspruch auf Belieferung — 281
a)	Anspruchsgrundlage — 281
b)	Belieferungsanspruch ohne bestehende Vertragsbeziehung — 282
c)	Belieferungsanspruch bei bestehender Vertragsbeziehung — 283
3.	Feststellung der Nichtigkeit einer Vereinbarung — 284
III.	Unterlassungs- und Beseitigungsklage — 285
1.	Anspruchsberechtigung — 285
2.	Eilrechtsschutz — 285
3.	Unterlassungsanspruch — 285
4.	Beseitigungsanspruch — 286
IV.	Schadensersatzklage — 287
1.	Anspruchsberechtigte — 287
a)	Mitbewerber — 287
b)	Kunden des Kartellteilnehmers (unmittelbare Abnehmer) — 287
c)	Kunden der Kunden des Kartellteilnehmers (mittelbare Abnehmer) — 288
d)	Kunden von Wettbewerbern des Kartellteilnehmers (Drittabnehmer) — 288
e)	Lieferanten der Kartellteilnehmers — 289
f)	Kartellvertragspartner und Gebundene bei vertikalen Vereinbarungen — 289
2.	Anspruchsgegner — 290
3.	Bindungswirkung von kartellbehördlichen Entscheidungen — 290
a)	Bindungswirkung von Kommissionsentscheidungen — 291
b)	Bindungswirkung von Entscheidungen deutscher und anderer mitgliedstaatlicher Kartellbehörden — 291
4.	Verschulden — 292

5.	Kausalität — 293
6.	Schaden — 293
a)	Die einzelnen Schadenspositionen — 294
b)	Beweiserleichterungen — 295
c)	Methoden zur Schadensermittlung — 296
d)	Schadensschätzung — 296
e)	Pauschalierung von Schadensersatzansprüchen in Vertragsklauseln — 297
7.	Gesamtschuldnerschaft — 298
8.	Schadensersatzanspruch trotz Verjährungseintritts? — 299
V.	Bereicherungsrechtlicher Ausgleich — 299
1.	Verhältnis des Bereicherungsanspruchs zum Kartellschadensersatz — 299
2.	Anspruchsberechtigung — 300
a)	Bereicherungsrechtliche Ansprüche der Beteiligten untereinander — 300
b)	Anspruch des Abnehmers gegen den Lieferanten — 300
3.	Bereicherungsrechtliche Einzelfragen — 302
a)	Kein Ausschluss der Rückforderung gemäß § 817 Satz 2 BGB — 302
b)	Wertersatz und Saldotheorie — 302
c)	Praktische Unterschiede zum Schadensersatzverlangen — 302
VI.	Formen des kollektiven Rechtsschutzes — 303
VII.	Vergleichsweise Einigung — 304
E.	Klassische Einwände zur Abwehr einzelner kartellrechtlicher Ansprüche — 305
I.	Bestreiten des Kartellrechtsverstoßes — 306
II.	Bestreiten der Aktivlegitimation — 306
1.	Bestreiten der Kausalität des Schadens — 306
2.	Bestreiten des Eintritts des Schadens — 307
III.	Berufung auf fehlendes Verschulden — 308
IV.	Versuch der Schadloshaltung durch Streitverkündung — 309
F.	Grenzüberschreitende Sachverhalte — 309
I.	Internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte — 309
1.	Gerichtsstände nach der Brüssel-I-Verordnung (VO 44/2001) — 309
2.	„Torpedoklagen“ — 311
II.	Anwendbarkeit des deutschen Kartellrechts — 312
1.	Rom-II-Verordnung (VO Nr. 864/2007) — 312
2.	Forum shopping — 312

**Kapitel 9**

**Eckpunkte einer effektiven Kartellrechts-Compliance — 313**

- A. Offensives und defensives Auftreten im Wettbewerb — 314
  - I. Unternehmerische Lebenslagen — 314
    - 1. Gesundes Misstrauen — 316
    - 2. Ungesunde Naivität — 317
    - 3. Das „Kehrwochenprinzip“ — 319
  - II. Nutzung des regulatorischen Rahmens als „Spielfeld“ — 319
    - 1. Pflicht zur Nutzung („Immer alles ausreizen“) — 320
    - 2. Recht zur Nutzung („Vorsichtiger Weg“) — 320
    - 3. Vorsichtiges Ausreizen — 322
    - 4. Abwägung und Umsetzung („Unternehmensintegrität“) — 323
  - III. Spielregeln als Compliance-Versprechen — 323
- B. Effektive Präventionsmaßnahmen — 325
  - I. Kommunikationskultur (nach innen) — 326
  - II. Code of Conduct, interne Richtlinien usw. — 326
  - III. Schulung/Wiederholung — 329
    - 1. Unternehmensfilm — 329
    - 2. Erklärfilm — 330
  - IV. Organisationstruktur schärfen — 331
    - 1. Die drei Compliance-Ebenen — 331
    - 2. Rolle der Rechtsabteilung — 332
  - V. Risikomanagement und Code of Conduct — 333
    - 1. Risikomanagement als operationalisiertes Compliance-Versprechen — 333
    - 2. Compliance-Versprechen als Grenze des Risikomanagements — 333
  - VI. Analyse des kartellrechtlichen Risikos — 334
    - 1. Zielvorstellung — 335
    - 2. Vertrieb ist Win-Win-Denken — 335
  - VII. Pläne schmieden (FAQs) — 336
    - 1. Überwachungsplan (Compliance-Review) — 336
    - 2. Aktion „Mitmachen“ — 336
    - 3. Ableitung von erwünschtem Verhalten — 337
      - a) Verträge anpassen, Handlungsanweisungen festlegen — 337
      - b) Pädagogische Betrachtung — 338
- C. Wirksame Reaktion bei der Aufdeckung von Kartellrechtsverstößen — 339
  - I. Identifizierten Verstoß stoppen – Wurzel des Übels erkennen — 339
    - 1. Task-Force — 339
    - 2. Fragebögen als Auftakt — 340
  - II. Pläne entwerfen und konsequentes Ausführen — 341

- 1. Dawn-Raid-Plan — 341
- 2. Sprachregelungen — 342
- III. Umorganisation — 342
  - 1. Verhindern der Wiederholung — 342
  - 2. Personelle Konsequenzen — 343
- IV. Kommunikationskultur (nach außen) — 343
- V. Kontinuierliches Hinterfragen — 344
- D. Zusammenfassung „Kehrwochenprinzip“ — 345

## Kapitel 10

### Checklisten — 347

- Checkliste 1: Typische Rechtsbereiche mit kartellrechtlichen Berührungs punkten im Unternehmen — 347
- Checkliste 2: Fünf sinnvolle Maßnahmen zur Vermeidung von Kartellrechtsverstößen — 348
- Checkliste 3: Erste Reaktionsschritte bei Verdacht auf einen Kartellrechtsverstoß im eigenen Unternehmen — 350
- Checkliste 4: Was tun bei einer Durchsuchung durch die Kartellbehörden? — 351
- Checkliste 5: Relevante Marktanteilsschwellen zu Kartellverbot und Missbrauchskontrolle — 355
- Checkliste 6: Relevante Umsatzschwellen für die Anmeldepflicht zur Fusionskontrolle — 356
- Checkliste 7: Die zehn häufigsten Ausreden zu Kartellrechtsverstößen (und warum sie nicht anerkannt werden) — 358
- Checkliste 8: Deutsche Fachzeitschriften mit kartellrechtlichen Bezügen — 360

### Anmerkungen und Kritik zu diesem Werk — 361